



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

51 (31.1.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417562)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmo, Bürglerstraße 15.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (Aufnahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Vierteljahr 20 Pf., monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzeln-Nummer 5 Pf.

Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Pf.
Nebstständige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 51.

Mittwoch, 31. Januar 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Januar 1906.

Miscellanea.

Es mehren sich die Zeichen dafür, daß auch in der Frage einer Neuordnung des marokkanischen Polizeiwesens die Klippe an der die Konferenz hätte scheitern können, umschifft werden dürfte. Der Anspruch Frankreichs auf ein allgemeines Mandat zur Ausübung oder Überwachung der öffentlichen Sicherheitspflege auch außerhalb der Grenzbezirke gegen Algerien wird vermutlich überhaupt nicht Gegenstand förmlicher Beratung werden. Man scheint angesichts des auf allen Seiten herrschenden Entgegenkommens zur Auscheidung von Konfliktsstoff stillschweigend davon absehen zu wollen. In diesem persönlichen Sinne haben für die Lösung der Polizeifrage Vorbesprechungen vertraulicher Art schon einen Weg gebahnt. Bindende Anträge aber sind noch von keiner Seite ausgegangen. Der in der italienischen Presse bekämpfte Gedanke eines allgemeinen Polizeimandats für Italien ist ohne amtliche Unterlage aufgetaucht. Seiner Verwirklichung hätte Deutschland, falls damit ein Wunsch der italienischen Diplomatie erfüllt worden wäre, nicht widersprecht, setzt sich aber auch nicht dafür ein, wenn in Rom kein dahingehender Wunsch hegegt wird. Unsere Vertreter haben weder eine Beauftragung Italiens angeregt, noch sind sie bisher in die Lage gekommen, andere Vorschläge aufzustellen. Die Nachrichten über deutsche Wünsche in der Polizeifrage haben nur, so meint die „S. W. N.“, die Bedeutung von Fühlern. Es wird sich vielleicht später ergeben, daß der von der Konferenz unter verschiedenen Möglichkeiten zu wählende Ausweg — nur um ein Kompro-miß kann es sich handeln — etwas anderes ist, als die bisher öffentlich angekündigten Lösungen.

Der Längere Berichterstatter der „Times“ schreibt in einer Depesche aus Algier, die Erklärung französischer Blätter, daß kein an deutschen Weibchen mitgeteiltes Telegramm vom 18. März über den ohnehin oder unabhnglich vom französischen Gesandten in Jeddah bewirkten Einbruch, als Sprache der Kamerader Rchere, auf Bittstellungen begründet gewesen sei, die er auf der deutschen Gesandtschaft erhalten habe, sei durchaus unzutreffend. Da man aber diese Tatsache betone, so wünsche er auch hervorzuheben, daß die deutsche Gesandtschaft durch einen Sonderkurier Nachrichten erhalten hatte, während die gewöhnliche Post aus Jeddah erst am folgenden Tage eingang, wobei dann jeder Brief aus jener Quelle dieselbe Kunde brachte.

Was die Konferenz anbelangt, so sollen nach denselben Berichterstatter die Fragen der Finanzen und der Staatsbank unter Aufsicht der Wchse erst dann angefaht werden, wenn die Steuer- und Zollangelegenheiten erledigt sind. Einmaligen Bericht der Einträge vor. Man will sich dem Fingerzeige der Wchse in Sachen der Finanzen, Steuer- und Zollfragen beugen, in der Hoffnung, eine Anleihe zu erhalten, um die es dem Sultan und dem Reich vor allen Dingen zu tun sei. Man stellt sie als eine unerwünschte Vorbedingung der Verwaltungsreorganisation.

ganisation hin. Im allgemeinen entwickelte sich mehr eine optimistische Auffassung hinsichtlich einer allgemeinen Einigung der Rchte in allen Fragen mit Ausnahme der Polizeifrage, die immer noch einige Besorgnis verursacht.

Wozu?

Es sei schwer verstandlich, schreibt die „Kn. Ztg.“, zu welchem Zweck das Gerücht aufgebracht worden ist, daß um die Weihnachtszeit die Reichsregierung ein Vorgehen gegen die Sozialdemokratie in Form eines Ausnahmefalles geplant habe, doch aber diese Maßregel wegen des Widerspruchs des Zentrums fallen gelassen worden sei. Das Unrichtige dieser Nachricht geht an sich aus den in der letzten Zeit von dem Reichstanzler und dem Justizminister im preussischen Landtag abgegebenen Erklärungen hervor. Auch brauche sich wirklich die Regierung bei der ihr bekannten Haltung des Zentrums und überhaupt der großen Reichstagsmehrheit nicht noch zu vergewissern, welche Aufnahme eine derartige Vorlage finden würde. Es sei daher eigentlich überflüssig festzustellen, daß mit dem Zentrumsabgeordneten Dr. Spahn in dieser Frage überhaupt nicht verhandelt worden ist.

Deutscher Reichstag.

W. Berlin, 30. Januar.

(Schluß.)

Bestandteile des Gesetzentwurfs betr. die freien Hilfskassen.

Brodhusen (Konf.) beantragt blichliche Verweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Geh. Rat Jaup führt aus: Die Vorlage will die Befreiung der Schenkungsgegenstnde, um den soliden freien Hilfskassen Lebensfähigkeit zu sichern.

Schröder (Freis. Vag.) spricht sich gegen die Vorlage aus. Die Auswhle bei den freien Hilfskassen könnten auf Grund der bisherigen Gesetzgebung werden.

Schd (Wirtsch. Berg.) erklärt: Man sollte in das bestehende Hilfskassengesetz Bestimmungen aufnehmen, die der Aufsichtsbrde die vorbeugenden Befugnisse geben.

Hg. Stadthagen (Soz.) sagt, die Behörden gingen nicht nur gegen diejenigen vor, die das Treiben der Schenkungsgegenstnde in der Presse ausbeuten, aber nicht gegen die Schenkungsgegenstnde selbst; die Vorlage ist weiter nichts als eine unbrauchbare Schülerarbeit.

Vizepräsident Stolberg: Sie dürfen den Gesetzentwurf nicht als unbrauchbare Schülerarbeit bezeichnen.

Reyer-Jodt (Freis. Vp.) führt aus: Durch die Befreiung der freien Hilfskassen werden die Versicherungsnehmer in die Reihen der Sozialdemokratie getrieben, namentlich werden die Saisonarbeiter, die nur Hilfskassen angehören können, von dem Gesetz betroffen. In der jetzigen Fassung ist das Gesetz unannehmbar.

Auf eine Bemerkung des Abgeordneten Sieberts (Str.) erklärt

Staatssekretär Graf Posadowski: Um den Schenkungsgegenstnden entgegenzutreten zu können, müssen die Aufsichtsbefugnisse der Verbnde verstärkt werden; daher war dieser Entwurf notwendig.

Hierauf wird die Vorlage einer 14gliedrigen Kommission überwiesen.

Morgen 1 Uhr: Toleranzantrag des Zentrums und Antrag der Sozialdemokraten auf Einführung einer auf der allgemeinen, direkten und geheimen Wahl beruhenden Volksvertretung in allen Bundesstaaten.

Schluß 4 1/2 Uhr.

* Berlin, 31. Jan. Steuerkommission des Reichstages. In teilweiser Ergänzung unseres Berichtes im gestrigen Abendblatt tragen wir noch folgendes nach. Die Regierungsvorlage wurde abgelehnt und zwar Ziffer 1 (Zoll für Zigarren 600 Mt.) gegen die Stimmen der Konservativen und Freikonservativen, im übrigen einstimmig. Der Zentrumsantrag wird angenommen, jedoch hinsichtlich der Ziffer 1 der gemeinsame Antrag des Zentrums und der Nationalliberalen. Weiterhin wird der Antrag des Zentrums auf Herabsetzung der Steuer für Gruppen, ebenfalls mit großer Mehrheit, angenommen, nachdem die Regierungsvorlage auch in diesem Punkte einstimmig abgelehnt worden ist. Ferner wird gegen den Widerspruch der Regierung folgender Antrag Lichtenberger angenommen: „Die Besteuerung von Tabak, von Rippen und anderen Tabakabfllen unterbleibt soweit deren Vernichtung oder Unbrauchbarmachung zu menschlichem Genuß vor oder bei der Verwgung beantragt und unter amtlicher Aufsicht vollzogen wird.“ Die diesbezügliche Bestimmung des Regierungsentwurfs wurde abgelehnt. Auch die übrigen Bestimmungen des Zentrumsantrages finden Annahme. Die nächste Sitzung findet am 31. Januar statt. Tagesordnung: Zigarettensteuer.

* Berlin, 30. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages demut den Etat des Schutzgebietes Kamerun. Erzhrger (Zentr.) beantragt einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den unter Wnderung des Schutzgebietes vom 25. Juli 1900 das Verwaltungsrecht eingeeignet und die Wirkungen der Reichsgerichtsbarkeit in einer den Verhältnissen der Schutzgebiete entsprechenden Weise erweitert wird. Legationsrat Seif erklärt, die Frage der Vereinfachung des Rechnungswesens hängt mit der Frage der Entlastung für die Kolonien und eventuell mit der Herabsetzung des Schutzgebietes zusammen. Die endgültigen Verhandlungen mit den übrigen Mächten haben jedoch noch nicht stattgefunden können. Der Staatssekretär mste herabgesetzt werden, weil die Kolonien im Jahre 1900 hinter dem Vormarsch zurückgeblieben sind. Bausche (Nat.) macht die Bilanzsituation für den durch den Aufstand angegriffenen Schaden. Erzhrger begründet seinen Antrag und erklärt, eine Einigung des Verordnungsrechtes sei dringend notwendig. Wenn Reichspartei erklärt, der Schatzbau ist das beste Mittel, um die Eingeborenen wirtschaftlich zu heben. Erzhrger zu hohen Mühlen. Vangerburg erklärt, die Regierung könne zu den Resolutionen erst Stellung nehmen, wenn der Reichstag Beschluß darüber gefaßt habe. Der Versuch, Kamerunleute in Ostafrika zu verwenden, habe ganz verfehlt. Die Engländer und die Franzosen hätten mit analogen Verfahren gute Erfolge erzielt. Geheimrat Helfferich führt aus, der Handel in Kamerun hat in den drei letzten Quartalen des Jahres 1905 erheblich zugenommen. Die Unruhen im Süden des Gebietes hätten einen stärkenden Einfluß auf den Handel, der sich in Rücksicht auf die Unruhen erfolgte Einfuhrverbot für Gewehr und Pulver, die bisher dort Dampfhandelsvertriebe waren. Auch die Erhöhung des Spirituszolles werde den Spirituskonsum und damit auch die Zolleinnahmen schwächen.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Chaut.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

84) (Fortsetzung.)
„Das Du mir da sagst, ist ja alles wahr,“ gab Verhal zu, „und ich denke gewiß nicht gering von Deiner Heimat. Doch um dem „Lithopolan-Deater“ eine Arbeit liefern zu können, muß sie erst geschrieben werden, und das widerstrebt mir ja gerade.“
„Ja, wie denn?“ fragte Zusi und blste den Galten stauend an.
„Das Du nicht einen Bericht untergeschrieben, der Dich bindet.“
„Das habe ich allerdings.“
„Womit hast Du auch geneigt, die eingegangene Verpflichtung zu erfüllen, denn ein Gentleman laßt sein Wort immer ein.“
„Ich befand mich in einer lchle unangenehmen Lage, als ich diesen Handel einging; kann hatte ich ihn abgeschlossen, als er mich auch schon reute. . . . Darum lebe ich denn in Benedig, als ihr mich dort anstndet, nur meiner Arbeit; ich wünschte mich ausfhlich in meinem neuen Werk, um es baldmöglichst an der Oper aufzhren lassen und aus den Einnahmen so viel erlubigen zu können, daß ich das Pnale an den Reimpoker Direktor zahlen konnte.“
„Ich werde Dir was sagen: liehst Du mir Dein neues Werk, das heißt die „Lithopolan“ an; ich bin überzeugt, er wird ohne weiteres auf den Lauf eingehen.“
„Das werde ich niemals tun!“ rief Verhal mit unverhüllter Entschiedenheit.
„Weshalb denn nicht?“ fragte Zusi neuwzig.
„Weil ich die „Lithopolan“ der Oper mit meinem Ehrenwort zugehngt habe und weil es für meinen Ruf von besonderer Wichtigkeit ist, das dieses Werk an derselben Stätte, wo meine erste Arbeit Erfolg hatte, seine Aufführung erlebe. Kasse ich die Oper im Erlbe, so werde ich den Ansehen, als gäbe ich den Kampf auf. Ich

weil, daß meine neue Oper vom ganzen Publikum mit Begehrde, von einigen mit Interesse und von so manchen mit ausgeprochenem Ubelwollen erwartet wird; ich werde den Reuten also die „Lithopolan“ nicht vorenthalten, denn damit würde ich Ihnen eine große Entlstung bereiten. . . . Rag sie gelobt oder gelhnt werden, je nach dem Standpunkt, den meine lieben Rchtern einnehmen, sie soll einmal in Paris zum ersten Male in Szene gehen.“
„Es trat eine Pause ein, während der man nichts anderes vernahm als das leise Rcheln, mit dem eine feine Stahlseile über Eis eisig rglte fuhr. Dann wurde Harris shliche Stimme hörbar.“
„So mache doch vor allen Dingen diese „Lithopolan“ fertig; nachher kannst Du noch immer nach Guldnken über sie verfügen.“
„Ja, könnte ich nur zwei Monate für mich allein sein!“ seufzte Verhal.
„Wilt Du es vielleicht nicht?“ forschte Susanna. Wahrhaftig, Okbier, Du siehst mich in Entzweien! Du hast doch nur an Deine Rch zu denken. Von früh bis Abend steht es Dir frei, zu leben wie es Dir paßt, und da belagst Du Dich noch. . . .“
„Frei, jagst Du?“ rief der Komponist aus. „Du scherzest wohl, Zusi, oder solltest Du nicht wissen, wie es um die dem Knister unentbehrliche Freiheit bestellt ist? Kann man sich denn gar einen Menschen vorstellen, der weniger frei ist als ich?“
„Was soll denn jener arme Mann sagen, der vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeiten muß, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen?“
„Er wird wohl sagen, daß er aus seiner Arbeit, je nachdem, ob er sie nur vollbringt, um sein Leben zu fristen, oder ob sie sonderlich bemerkenswert ist, entweder bloß materiellen Nutzen, oder aber auch Ruhm und geistige Befriedigung schöpft. Er erfüllt seine Bestimmung, indem er arbeitet, und darin ist er glücklich. Zu belagern ist nur der Whlgnger. Und der Whlgnger bin ich.“
„Und weshalb bist Du es?“
„Weil ich nicht anders kann. Weil die Wimperbrde, in der ich lebe, mich erzieht, weil ich in dem vergoldeten Mderwerk unferer Lebensweise keine ruhige Stunde habe und ununterbrochen in Be-

wegung sein muß, um die zur Verfertigung zu haben, ohne daß mir dabei auch nur der Schatten einer freien Willensäußerung genährt ist. Vieldeutet weiß Du, welches Leben an fremden Hören ein Ring zu führen hat, der von einer regierenden Grndlerin gehalten wird. Er darf auf den Stufen des Thrones sitzen, lebt in den Strahlen der königlichen Guld, man verbeugt sich vor ihm, als wäre er ein Monarch, und in Wirklichkeit ist er doch nur der Knecht der Königin. Ich bin auch solch eine Art von Knecht einer Königin. Ich erkläre zuweilen selbst darüber, namentlich wenn ich mir sagen muß, daß ich persönlich keinerlei mehr Wert mehr, sondern einzig und allein nur nach jener Bedeutung besto, die mir der Wang Kurier Millionen verleiht.“
„Alhier, Du bist unthankbar!“ rief Zusi mit zitternder Stimme aus. „Am Ende wirst Du mich noch beschuldigen, die Ursache davon zu sein, daß Dein Ruf abhandelt!“
Verhal erbleichte bei diesen Worten.
„Kannst Du! Du schickst es selbst: kein Zweifel mehr, daß mein Ruf verbleibt! Ich gebe unrettbar unter, da ich in den Stunden, die die fruchtbarsten meines Lebens sein mchten, nichts zu schaffen vermog!“ Zusi, inmitten der Dsterkeit, die mich seit einem Jahre umfängt, habe ich von Zeit zu Zeit Momente, da ich hier in die Zukunft blöde. Wenn Du noch eine Spur von Liebe für mich hast, so gestatte, daß ich eine gründliche Herabsetzung meines Lebensweise vornehme, und gewähre mir die Möglichkeit, nach Belieben zu denken und zu schaffen.“
„Mein lieber Mann, Du betrchst mich aufrichtig und ich schreibe das nur Deiner Herzensgute zu,“ sprach Zusi ehrlich belmmert. „Was geht denn in Dir vor? Sollte Dich diese Aufforderung Berührens in eine derartige Aufregung versetzen? Die Sache hat ja äußerlich nichts zu sagen. Im Vertrag ist ein Pnale vorgelesen. Beigehst Du Dich aus, die verprochene Partitur zu liefern, so bezahlen wir die vereinbarte Strafkasse, und damit wird alles Deinem Wunsch entsprechend gehandelt sein.“
„Jawohl, wir bezahlen die vereinbarte Strafkasse,“ wiederholte Verhal bitter. „Dann ist alles in der Ordnung. Doch werde ich meine Schuld selbst bezahlen. Ich habe noch immer einige Be-

Der König ist tot, es lebe der König!



Christian IX.

Im dänischen Folkething hielt der Präsident...

Im Landsting führte der Präsident aus, die Regierung...

Seit gestern morgen 9 Uhr läuteten in Kopenhagen alle Kirchenglocken...

Unter alter König, mein hochgeliebter Vater, hat die Krone...

Auf Anlaß des Ablebens des Königs legt der dänische Hof...

König Frederik gibt seine Thronbesteigung mit folgendem...

Wir, Frederik VIII., König von Dänemark von Gottes Gnade...

„Du scherzest wohl!“ lachte die junge Frau. „Die Sache hat...

„Du scherzest wohl!“ lachte die junge Frau. „Die Sache hat...

(Fortsetzung folgt.)

amten bis auf weiteres in ihren Kantonen unter dem von ihnen...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der deutsche Kaiser...

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Jan. (Deutschlands Schiffbau im Jahre 1905.)...

— (Kaiser Wilhelm) hat heute am Todestage des Kronprinzen...

— (Die Geschäftsdispositionen des Abgeordnetenhauses)...

— (Die Budget-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses)...

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Am 5. Januar...

Politische Politik.

oc. Karlsruhe, 30. Jan. (2. Kammer). Alle Parteien...

1) In welcher Weise hat die Regierung dem in der Sitzung...

Buntes Feuilleton.

— Ein Bild des Jaren. „Aus meinem Diplomatenleben“ nennt...

gesuchte Mitteilung über die weiteren Absichten auf diesem Gebiete...

2) Welche Konzeptionen sind seit dem gen. Tage vorgelegt...

3) Können bei der Laufener Krastanlage die Vorschläge des...

4) Welche Entwürfe um Vergebung weiterer Konzeptionen liegen...

* Karlsruhe, 30. Jan. (Die Wahlprüfungs-Kommission der zweiten Kammer)...

* Karlsruhe, 30. Jan. (Die Budgetkommission) der zweiten Kammer...

oc. Bonnorf, 30. Jan. (Bei der Nachwahl am 10. Febr.)...

* Konstant, 30. Jan. (Ueber geistliche Wahlumtriebe)...

„Was war das für ein Tag und Tagend schon seit vier Monaten...“

Bürgerausführung in Ladenburg.

—n Ladenburg, 29. Jan. Bürgermeister Weg eröffnet um 8 Uhr die Sitzung...

Nur ein Verhandlungsgegenstand steht auf der Tagesordnung:

Genehmigung zum Verkauf von Gemeindegelände — etwa 6 Meter...

Franklänge — an Frau Fabrikant Vertin Benz hier.

Bürgermeister Weg bemerkt einleitend, die Veranlassung zur...

U.A.M. Mich. O. hat erklärt sich mit dem Verkauf einverstanden...

unterzugehen, wobei er in freundlicher Weise bald mit dem einen...

— Rollières' Noblesse. Im „Eti de Paris“ wird eine dazugehörige...

Instrumente zusammengehen, wie in dem Krater des Vesuvius, was die Einwirklichkeit der Umgebung eine geradezu ideale.

Als weitere Solistin betätigte sich Fräulein Clara Erler in der Artie der Zita aus „Domencio“. Die vom süßesten Wohlklang erfüllte Arie gehört zu den Glanzstücken dieser ersten unter Rossini's Meisteroper. Die Arienpartien erinnern an den allen italienischen Gesangsstil, dem Rossini nach den Fähigkeiten der damaligen Opernsänger nach Jugendschönheiten zu machen genötigt war. Fräulein Erler gehört zu jenen Sängern, die nicht durch große Stimmkräfte, sondern durch ein vorzüglich geschultes Organ und eine durchgeistigte Vortragweise zu fesseln vermögen. Sie hat ihre Stimme in allen Lagen und Registern vollständig in ihrer Gewalt und macht sie zu einem gefügigen Werkzeug ihrer künstlerischen Absichten. Ganz besonders gefiel sie uns als Lieb-sängerin. „Das Veilchen“ wurde paritätisch. Die Ver-schönerung mit feinsten Pointierungen, „Warnung“ humorvoll und das zum Volksthum gewordene „Schäufel nach dem Frühlings-schicht und innig wiedergegeben. Dem härmischen Verlangen des Auditoriums nachgebend, spendete die lebenswichtige Künstlerin noch eine Zugabe. Herr Bärtlch führte die Klavierbegleitung zu den Liebfern klugerweise in verständnisvollem Ein- und Ritzen durch. Die Arie, Musikantentanz und Songertränke wurden vom Orchester im ganzen recht vornehmlich ausgeführt. Das Konzert hat gut besucht und fand reichlichen Beifall.

Kunstsalon Just Schiele. Man schreibt uns: Die Oertelau-sstellung wird heute geschlossen. In der Zeit vom 2.—15. Februar werden Werke erstklassiger Künstler zur Ausstellung gelangen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Strasbourg, 30. Jan. (Landesauschuss.) Bei der heutigen ersten Sitzung des Staats im Landesausschuss teilte Staatssekretär v. Müller auf eine Anfrage mit, daß die Beschlüsse des Landesausschusses in der Verfassungsfrage dem Bundesrat zur Entscheidung und Beschlußfassung übergeben werden sind.

Reg 30. Jan. Leutnant Wolf vom Pionierbataillon Nr. 16 wurde von Raabes überfallen und so verletzt, daß er bis jetzt bewegungslos darniederliegt.

Berlin, 30. Jan. Der Kaiser wollte am 30. Jan. in Begleitung der Prinzen Heinrich und Wilhelmine dem Vertrag-akt beim Minister von Bülow bei. Geheimrat Oberkanzler Müller sprach über die Entwicklung der Eisenbahn-betriebsmittel in den letzten 25 Jahren. Unter den zahl-reichen Erlebnissen befanden sich der Reichstag, die Minister Dr. Staudt, Schöenfeld, v. Bethmann-Hollweg, Dr. Kesseler, Graf Posadowski, der Präsident des Reichsbahnkomitees Dr. Schulz, Graf v. Helldorf, v. Kröner, Oberbürgermeister Richter, die General-stabschef u. a.

Berlin, 30. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschäftigte sich mit der Wahl des Abgeordneten Dr. Zuck (natl.) im 8. hessischen Wahlkreis Hanau-Selms-lahn und erklärte dieselbe für gültig. — Die Abstimmungen in der heutigen Sitzung der Steuerkommission des Reichstages haben sich wie folgt gestaltet: Die Regierungsvorlage wird abgelehnt. Der Zentrumsantrag wird bis Biffer „e“ angenommen. Jedoch werden hinsichtlich der Biffer „f“ außer der Regierungsvor-lage auch die anderen Vorschläge abgelehnt. Der Zoll soll also nur für feinsten Tabak erhöht werden. Im übrigen bleibt es bei den bisherigen Festsetzungen. Weiterhin wird der Antrag des Zentrums auf Herabsetzung der Steuern für Gewerke von 45 auf 40 Markt angenommen.

Posen, 30. Jan. Mehrere private Gymnasien und mehrere private Mädchenschulen in Warschau wurden geschlossen und die Leiterinnen der letzteren verhaftet.

Wien, 30. Jan. (Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.) Bei Beratung der Reformvorlage ergab sich Graf Sternberg in heftigen Angriffen gegen den Ministerpräsidenten Gausl und die anderen Minister, darunter gegen Graf Wolodowski wegen seiner Haltung in der serbisch-bulgarischen Balkanfrage; er wird deshalb vom Abgeordnetenhaus unter Androhung der Entziehung des Wortes abgesetzt zur Ordnung gerufen. Der Ministerpräsident wird die persönlichen Angriffe des Grafen Sternberg zurück und glaubt das Vergehen Sternbergs getrost dem Urteil der gesamten Öffentlichkeit überlassen zu dürfen.

Paris, 30. Jan. Die Kammer wird die Budget-debatte erst Ende Februar abschließen können. Das Budget des Meisters ist an den Schluß der Debatte gestellt, sodas die Verhandlung über die auswärtige Politik in frühestens drei bis vier Wochen kommen kann. Man rechnet aber jetzt schon mit der Möglichkeit einer weiteren Vertagung, weil man hier ernste Zweifel über den baldigen Abschluß der Marokko-Konferenz hegt. Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Kammer zu ersuchen, daß sie in allen Vormittags- und Abend-sitzungen von Montag ab das Budget berate. Die anderen Gesetzentwürfe, sowie die Interpellationen sollen in der Zeit ver-handelt werden, während welcher der Senat das Budget berate.

Paris, 31. Jan. In Lille kam es gestern Abend anlässlich der Inventuraufnahme in der St. Moritz-Kirche zu lärmenden Straßenscenen und Zusammenstößen zwischen Republikanern und Sozialisten. Verschiedene Gendarmen mußten einschreiten und verhafteten zahlreiche Manifestanten, darunter mehrere Geistliche.

Mataga, 30. Jan. Die Tepeschen aus Mexiko bezogen, ist auf den Kreuzer „Infantina Nibel“ ein neuer Angriff von Seiten der Marokkaner unternommen worden. Der Vorkampf lag sich in der Höhe der Küste von Marokko zu, um die die Anhänger des Präsidenten Verleumdungen auszuführen, da sie einen neuen Angriff der Truppen des Kaisers voraussehen.

Stockholm, 30. Jan. Die schwedischen Handelsver-tragsdelegationen sind heute hier eingetroffen und werden morgen zu einer Preisung zusammenkommen.

Konstantinopel, 29. Jan. Im Dorf Kirik, nahe der bulgarischen Grenze überfiel die Militär eine Bulgarenbande. Bei dem Kampfe, der sich entspann, wurden fünf Rumolische und ein Soldat getötet und zwei Soldaten verwundet.

Athen, 31. Jan. Der König von Griechenland begibt sich zu den Befestigungsarbeiten nach Ropen-hagen. Während seiner Abwesenheit wird der Kronprinz die Führung der Regierungsgeschäfte übernehmen.

Belgrad, 30. Jan. In amtlichen Kreisen werden die Meldungen über eine serbisch-montenegrinische Mi-litärkonvention und über ein angebliches Schutz- und Trug-bündnis Serbiens, Bulgariens und Montenegro in entscheidender Weise für unrichtig erklärt. — Die Regierung beschloß, von der Einleitung des serbisch-bulgarischen Handelsver-trags in der Hauptstadt vorläufig abzusehen. In Regierungskreisen läßt man hoffen, daß in dem Konflikt mit Oester-reichsländern bald eine günstige Wendung eintrete. — In der heutigen Sitzung der Staatsrat hat die Regierung eine Erklärung verlesen, derzufolge die Anleihevorlage wegen des jetzigen Standes der serbisch-montenegrinischen Handelsbeziehungen zurückgezogen wird und zugleich angeordnet wird, daß der Staatsrat bald Befehlsvorlagen zur Lösung der Fragen der Bewaffnung und des Eisenbahnbauwerks unterbreitet werden. Ferner läßt ein Wort des Königs zur Verfügung, durch den die Regierung ermächtigt

wird, der Staatsrat Handelsverträge mit Deutschland und Montenegro zu unterbreiten. — Der Pariser „Siecle“ verbreitet aus Wien ein Gerücht, wonach die Haltung Serbiens in dem jugoslavischen Streit mit Oesterreich-Ungarn durch den deutschen Gesandten Freyherrn v. Seyling beeinflusst sein soll. Die un-gelände diese Unterstellung ist, geht schon daraus hervor, daß der deutsche Gesandte Freyh. v. Seyling seit dem 21. Dezember v. J. mit Urlaub von Belgrad abwesend ist.

Die ungarische Krise. * Pest, 30. Jan. Der leitende Ausschuss der Koalition hat heute bezüglich der durch den Grafen Andrássy mitgeteilten Vorschläge des Königs einen Beschluß gefaßt, dessen Inhalt aus-entwisch nicht bekannt gegeben wurde. Aus verschiedenen Anzeichen schließt man jedoch, daß über die Annahme oder Ablehnung der von Kronprinzen angebotenen Räumlichkeitsänderungen innerhalb der isolierten Par-teien beträchtliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, jedoch mit Sicherheit nicht gesagt werden kann, ob auf der von Seiten der Kronprinzen festgestellten Grundlage ein Ausgleich zustande kommen kann oder nicht.

* Pest, 30. Jan. Es verlautet, daß Graf Andrássy sich morgen nach Wien begeben werde, um neuerliche Vorschläge der Koalition bezüglich des Programms für die Räumlichkeitsänderung dem König zu unterbreiten.

Zum Tod Christi IX.

Berlin, 30. Jan. Die „N. N. Z.“ schreibt: „Die inniger Teilnahme wird die Kunde von dem Hinscheiden des edelmütigen Oesterreichers von Dänemark auch in Deutschland aufgenom-men werden. Der Kaiser betrauert in dem Vereinigten einen treuen Freund, der mit unserem Monarchen durch die Bande gegen-seitiger hoher Wertschätzung verbunden war. In seiner langen Regierung walte die von ihm dem Erbprinzen überreichte mit Würde seines hohen Amtes, bewährte vier Jahrzehnte hindurch seinem Lande den Frieden und sicherte damit die erste Vorbedingung für eine geistliche Entwicklung seines Volkes. Der hohe Stand der Wohlhabenheit und der Kultur, der jedem Besucher Dänemarks in die Augen fällt, ist wesentlich der unablässigen Fürsorge des Königs Christian zu danken. Die unter seiner Willkürung des gegenwärtigen dänischen Volkes zu welcher Würde emporstiegen wirtschaftlichen Verhältnisse rufen eine sehr und gesunde Grundlage für die Ausbildung des Schulwesens und für die Pflege aller wichtigen Zweige kultureller Bestrebungen. Nach allem was der König seit Jahrzehnten beherrscht (staatsrechtliche Beziehungen zu unterhalten. Mit dem Volke Dänemarks teilt auch Deutschland christlichem an die Werte des christlichen Monarchen, dessen Vorbild seinem Nachfolger allezeit vorzuführen möge, auf daß auch über dem Meeren des neuen Herrschers der Segen der Vorsehung ruhe.“

Berlin, 30. Jan. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgenden Armeebefehl:

Im des Andenken des am 20. Januar dahingeshiedenen Königs von Dänemark Majestät, meines geliebten Freundes und Schwagers zu ehren, welcher meiner Krone als General-Oberst und Chef des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 6 angetreten hat, bestimme ich hierdurch, daß sämtliche Offiziere meiner Armee 6 Tage, die des genannten Regiments 3 Wochen Trauer anlegen. Außerdem sei eine Abordnung des Regiments, bestehend aus dem Regimentskommandeur, einem Adjutanten und einem Leutnant an den Befehlshaberstellen teilzunehmen.

Berlin, 30. Januar. * Weisem.

Kopenhagen, 30. Jan. Radmittag gegen 8 Uhr ver-sammelten sich die Mitglieder beider Kammern des dänischen Reichstages im Saal des Parlaments. Um 8 Uhr er-schienen sämtliche Minister in Uniform. Der Ministerpräsident Christianen verlas die königliche Botschaft an den Reichstag, welche die Versammlung lebend anhörte. In der Bot-schaft heißt es:

Indem wir in Uebereinstimmung mit dem Gesetz über die Thronfolge den Thron bestiegen und somit das hohe verantwortliche Amt übernommen haben, unter Waise in Uebereinstimmung mit der Verfassung des Landes zu leiten und zu regieren, auf die wir bereits als Thronfolger den Eid abgelegt haben, haben wir zu Gott, daß er uns die Kraft verleihen, Gnade und Segen senden möge, welche unseren heimgewandenen Vater durch den Wechsel der Zeiten begleitet hat. Wir geben uns unser verantwortungsvolles Amt mit Vertrauen zu Gott, Vertrauen zur Weisheit unseres Volkes, das sich mit uns immer in erdlicher, aufrichtiger Arbeit für das Wohl und die Ehre des Vaterlandes begeben möge.

Nach Verlesung der Botschaft brachte der Präsident des Land-tages ein Hoch auf den König aus. Der Minister und die Reichs-tagsglieder verließen hierauf den Saal.

London, 30. Jan. Die Königin wird wahrscheinlich sich nach Kopenhagen begeben. Ob der König sich ebenfalls dorthin begeben, hängt von dem Datum der Befreiung ab, da der König auf den 19. Februar zur angelegten Eröffnung des Parlaments in London sein muß. Gegenwärtig ist noch keine endgültige Entschie-dung getroffen.

Petersburg, 30. Jan. Der Minister des Auswärtigen Graf Kamdorff teilte heute, nachdem er von Jaroslaw-Sielo hierher zurückgekehrt war, dem russischen Gesandten einen Besuch ab, um ihm das lebhafteste Beileid des Kaisers und der Kaiserin bei dem Hinscheiden des Königs Christian auszusprechen.

Die Marokkokonferenz.

Paris, 31. Jan. Was Algier wird gemeldet, daß an der Grenze von Süd-Tunisien und Marokko zwischen beiden Völkern, welche im Grenzgebiet etwa 1000 Kamele geräudt hatten, und fran-zösischen Truppen ein Gefecht stattfand. Die Franzosen erlitten beträchtliche Verluste. 12 wurden getötet und 2 gefangen genommen. Auf französischer Seite wurden drei Eingeborene verletzt.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 30. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Eingang von Einzahlungen in die Sparkassen ist nach der letzten Zahl beträchtlich. Während der ersten beiden Wochen im Januar überstiegen die Einzahlungen die Auszahlungen um 5 Millionen Rubel. In den vorhergehenden Jahren er-reichte diese Differenz nicht eine halbe Million. Für die Deposits in den Sparkassen wird vom 14. Februar ab der Zinsfuß von drei sechsgehntel pCt. auf 4 pCt. erhöht, für Deposits auf unbestimmte Zeit wurde bei der Staatsbank der Zinsfuß auf 4 1/2 pCt. erhöht. — In der letzten Zeit findet ein starker Zu-fluß von Papiergeld zu den Kassen der Staatsbank statt. Am 21. Januar erreichte der Bestand an Papiergeld bei den Kassen eine Höhe von 104,3 Millionen Rubel. Aus diesem Grunde beschloß die Bank 25 Millionen Papiergeld aus dem Verkehr zu ziehen; es ist daher heute die Menge des umlaufenden Papiergeldes von 1290 Millionen auf 1265 Millionen verringert worden.

Petersburg, 30. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Da es dringend nötig ist, procks Neubaus der Flotte und Schaffung des Kanalschiffes sofort eine Reihe Maß-nahmen für die Neuordnung der Marineverwaltung zu ergreifen, befohl der Kaiser, daß der Hofien eines Schiffes des Marine-ministers geschaffen werde und dem Chef des Generalstabs die Rechte eines Schiffes verliehen werden. Diesen beiden Wür-dentägern soll die Leitung derjenigen Zweige der Marinever-waltung über-tragen werden, welche heren es der Minister für nötig erachtet.

* Petersburg, 30. Jan. Die Petersburger Telegr.-Agentur ist in der Lage, zu versichern, daß die auswärts ver-breitete Nachricht, Durnowo werde an Stelle Witte treten, jeder Begründung entbehrt.

* Riga, 30. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute Vormittag 8 Uhr drangen in das Lokal der Sicherheitspolizei, worin schwere politische Verbrecher gefangen gehalten wurden, eine Anzahl Leute ein, wo sie fünf wichtigen politischen Gefangenen die Freiheit gaben. Der Angriff, an dem sich auch Frauen beteiligten, ging so unerwartet schnell vor sich, daß die Insan-terabteilung, die im Polizeilokal auf Wache zog, keine Zeit hatte, Hilfe zu bringen. — Abends wurden mehrere Schutz-mannspatrouillen beschossen. Ein Gorbodowoi wurde getötet, zwei andere wurden schwer verwundet. Das Polizeigebäude wurde von revolutionären Banden angegriffen. Das dort stationierte Militär erwiderte das Feuer und tötete mehrere.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Industriebörse. In der am 15. Januar statt-gehabten Vorstandssitzung wurde unter anderem beschlossen, am 9. Februar eine Gesamtsitzung des Vorstandes abzuhalten mit der Tagesordnung: Ausbau der Industriebörse. Sodann wurde der Jahreskalendarer wie folgt festgestellt: Dienstag, den 6. Februar: Allgemeiner Vortag; 6. März: Spezialtag der Papierindustrie; 8. April: Spezialtag der Bau- und Baumaterialienbranche; 8. Mai: Spezialtag der Maschinen-, Eisen- und Metallbranche; 12. Juni: Spezialtag der Nahrungs- und Genussmittelindustrie; 4. Septem-ber: Allgemeiner Vortag (ev. referiert für andere Branchen); 2. Oktober: Spezialtag der Papierindustrie; 6. November: Spezial-tag der Maschinen-, Eisen- und Metallbranche; 4. Dezember: Spe-zialtag der Bau- und Baumaterialienbranche; 8. Januar 1907: Allgemeiner Vortag (ev. referiert für andere Branchen). Ferner soll bei den Vorkommnissen eine Rundfrage gehalten werden nach allen einzelnen Fabriken, welche dieselben herstellen, damit das danach angefertigte Verzeichnis als Unterlage bei der Zuweisung der Aufträge dienen kann.

Wasserstandsberichte im Monat Januar.

Table with columns: Vegetationen, Datum, vom Rhein, and various locations like Rastatt, Gochsheim, etc. with numerical data.

Sammlung zum Behen der notleidenden Deutschen in Rußland.

Es gingen ein: Transport 77 Mk. Von Carl Ziegler 100 Mk. Zusammen 177 Mk.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist gerne bereit: Verlag und Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal).

Verantwortlich für Politik: L. v. Drig Kayser. für Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayser, für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schürstetter, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Carl Kayser, für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. O. Oswald'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

KNORR'S Macaroni advertisement with logo and contact information.

Eine rationell angelegte Beleuchtungsart ist die Glühbirne, wenn man hohes elektrisches Licht brennen will. Vor allem (hoffe man die gewöhnliche Kohlenfaden-Lampe ab un' reiche sie durch die Osmium-Lampe, welche die Hälfte Strom spart und ein Hundertmal heller leuchtet. Entgegenläufige Auskunft hierüber erteilt die Firma C. J. & Co., Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Generalvertretung der Osmiumlampe. 50 782(4)

B. Müller, Kunst- und Möbel-Schreinerol. advertisement with address and contact info.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, advertisement with address and contact info.

Wundmittel Balsam advertisement with logo and contact info.

Schmollers Spezialhaus.

2 Waggon Porzellan kommen zum Verkauf.

Beachten Sie die Preise!

Ein Posten grosse runde Schüsseln	Stück	38 Pfg.
Ein Posten Teekannen für ca. 4 Portionen	Stück	32 Pfg.
Ein Posten Porzellanzuckerdosen	Stück	24 Pfg.
Ein Posten Kuchenteller	Stück	29 Pfg.
Ein Posten Porzellankrüge	Stück	30 Pfg.
Ein Posten Rahmgiesser	Stück	4 Pfg.
Ein Posten Kaffeekannen	Stück	75, 65, 50, 42, 35, 29, 26 Pfg.
Ein Posten Milchkanne	Stück	24, 22, 14 Pfg.

Bürstenwaren.

Scheuerbürsten	Stück	24, 22, 16, 12 Pfg.
Schrubber	Stück	35, 28, 25, 9 Pfg.
Kleiderbürsten	Stück	45, 35, 25, 20 Pfg.
Ein Posten Rohrmöbelklopfer	Stück	15 Pfg.
Ein Posten Handfeger	Stück	22 Pfg.

Festonterrinnen für 8 Personen	Stück Mk.	1.45
Kompottieren	58, 38, 25 Pfg.	
Porzellanteller	Stück	12 Pfg.

Ein Posten dekorierte Kaffeeservice für 6 Personen Stück Mk. 1.70

Ein Posten Teeservice bestehend aus 1 Teekanne, 1 Zuckerdose, 1 Milchkanne und 2 Tassen Stück Mk. 1.35

Ein Posten Dejeuner bestehend aus 1 Kaffee-kanne, 1 Zuckerplatte, 1 Milchkanne, 2 Tassen und Porzellanabläßer Stück Mk. 1.48

Ein Posten Salatiere gross Stück 28 Pfg.

Ein Posten Dessertteller glatt und Reklame Stück 14 Pfg.

Ein Posten Milchtöpfe gross, weiss Stück 16 Pfg.

Ein Posten Tassen mit Untertassen Stück 12 Pfg.

Ein Posten Kaffeeservice für 6 Personen, dekoriert nach Formen Stück Mk. 2.45

Ein Posten Kuchenteller mit Schrift	Stück	36 Pfg.
Ein Posten Kuchenteller ohne Schrift	Stück	28 Pfg.
Ein Posten dekoriertes Porzellanleuchter hoch	Stück	20 Pfg.
Ein Posten dekoriertes Porzellanleuchter nieder	Stück	24 Pfg.
Ein Posten weisse Kinderbecher	Stück	12 Pfg.
Ein Posten Kompott-Teller	Stück	9 Pfg.
Ein Posten Moccataassen	Stück	12 Pfg.
Ein Posten Kaffeetassen dekoriert, mit Untertasse	Stück	18 Pfg.
Ein Posten Kinderbecher dekoriert	Stück	14 Pfg.
Ein Posten Beilagschüsseln 3 Grössen	Stück	16 Pfg.
Ein Posten Satzschüsseln	Stück	48, 42, 35, 25 Pfg.

Holzwaren.

Ein Posten Fleischbretter	Stück	10 Pfg.
Ein Posten buchene Kochlöffel gross und klein	Stück	5 Pfg.
Ein Posten Wellhölzer	Stück	38 Pfg.
Ein Posten Fleischklopfer	Stück	18 Pfg.
Ein Posten Fasshähne	Stück	20 Pfg.

Zwangsvollstreckung.
Nr. 101. Im Wege der Zwangs-
vollstreckung soll das in Mann-
heim belagene, im Grundbuche
von Mannheim zur Zeit der
Eintragung des Verpfändungs-
vertrages auf den Namen des
Elio Egger, Apotheker in
Mannheim eingetragene, nach-
stehend beschriebene Grundstück
am

Samstag, 31. März 1906,
vormittags 9 1/2 Uhr,
durch den unterzeichneten Notar
— in hiesiger Geschäftsstube in
Mannheim N 4, 3 — versteigert
werden.

Das Verpfändungsobjekt ist
am 29. Dezember 1905 in das
Grundbuch eingetragen worden.
Die Grundlast der Pfandbriefe
des Grundbesitzers, sowie der
übrigen das Grundstück betreffen-
den Lasten, namentlich der
Schuldenscheine in beson-
derem Masse.

Es steht der Kaufhaber,
Nicht, somit ist zur Zeit der
Eintragung des Verpfändungs-
vertrages auf den Grundbesitz
nicht einträglich waren, während
im Verpfändungsvertrage vor
der Aufhebung zur Abgabe
von Urkunden angenommen und
wenn der Pfandbrief widerrecht-
lich ist bei der Hebung des
bestimmten Grundes nicht berück-
sichtigt und bei der Hebung
des Verpfändungsvertrages dem
Kaufhaber des Grundstückes und
den übrigen Parteien nachgeliegt
werden.

Diejenigen, welche ein der Ver-
pfändung erwerbendes Recht
haben, werden ersucht, vor
der Eintragung des Pfandbriefes
die Aufhebung oder vollständige
Hebung des Verpfändungsver-
trages, widrigenfalls für den
Fehl der Verpfändungsverträge
die Stelle des verpfändeten Gegen-
standes zu
Beschreibung des zu verpfändenden
Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim,
Band 196, Blatt 10, Grundbesitz
Nr. 1.
Eggen, Nr. 1471 a, Grundbesitz
1 ar 69 qm Wohnort, Postamt
Landstrasse Nr. 13.

Grundbesitz: ein dreistöckiges
Schulhaus mit 7 Klassen-
zimmern, ein Saal mit 100
Plätzen, ein Garten mit 1000
qm Fläche und 10000
qm Fläche in gemeinschaft-
licher Nutzung zu M. 22 000.
Mannheim, 25. Januar 1906.
Großh. Notar Dr. H. H. H.

**Frucht-
Versteigerung.**
Donnerstag, 1. Feb. 1906,
vormittags 11 Uhr
in dem Hause der Waizen-
mühle zu Ludwigshafen
a. Rh. wird der zu der
brandbeschädigten Weizen
4865 End
auf Grund des § 375 des
N.O.B. gegen Barzahlung
versteigert.
Rgl. Gerichtsvollzieher
Ludwigshafen a. Rh.

Zwangsvollstreckung.
Donnerstag, 1. Febr. 1906,
Nachm. 2 Uhr
wird im dem 11. Hofplatz
Q 4, 5 hier, 2000 qm Fläche
im Vollstreckungs-
verfahren
1. Klopfer, 1 Büffel, 1 Beten,
1 Ziegen und sonst. Vieh
versteigert.
Mannheim, 31. Januar 1906,
Richter
Gerichtsvollzieher.

Definit. Versteigerung.
Dienstag, 30. Jan. 1906,
vormittags 10 Uhr
im Grundbesitz Nr. 1
zu Mannheim, 1 ar 69 qm
Wohnort, Postamt
Landstrasse Nr. 13.
1. Klopfer, 1 Büffel, 1 Beten,
1 Ziegen und sonst. Vieh
versteigert.
Mannheim, 31. Januar 1906
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Auf die bei unserem Institute am
Montag, den 5. Februar 1906
zum Kurse von 100 1/2 % zur Zeichnung anliegenden:

Nom. Mk. 15,000 000.—

4% bis 1912 unkündbare Teilschuldverschreibungen der Gelsenkirchener Bergwerks- Actien-Gesellschaft

nehmen wir Anmeldungen entgegen.
Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Trauerbriefe

Dr. S. Haas, Buchdruckerei, G. m. b. H., 5 6, 2.

Telephon **Butz & Leitz** Bureau:
No. 1303. Neckarauerstr. 34.

Maschinen- und Waagen-Fabrik
Mannheim-Neckarau. 60788

Langjährige Spezialität:
Brücken-Waagen und Hebezeuge
jeder Grösse und Tragkraft.
Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

Bei Gicht, Rheu-
matismus,
Zuckerkrankheit,
Nierenleiden, Stoffwech-
selkrankheit, Fettleibigkeit,
offene Beine, allgemeine
empfehle mein comb. Licht-
heilverfahren. 57687
Lichtheilinstitut
„Elektron“
Mannheim, N 3, 3, 1.
Frische Holländer
Angel-Schellfische
treffen morgen ein. 57685
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, a. d. Neudorfstr.
Telephon 1877.



Mittwoch, den 31. Januar
abends 7 1/2 Uhr,
ordentliche
Hauptversammlung
im Vereinslokal, Hebelstr. 10.
Bericht, den 2. Februar,
abends 9 Uhr
Gauvortrag
in der Turnhalle des Turn-
vereins. 62085

Wir bitten um zahlreichen
Besuch dieser Versammlung.
Der Vorstand.
Das Turnen fällt an diesen
Abend wieder aus.

Dr. Oetker's
Fleischsaft (Cornil)
und Fleisch-Extrakt
Liefert die beste Bouillon,
verbessert die Suppen und
ist als Genuss- und
Stärkungsmittel.
1 Flasche kostet 1,50 Mk.
Liefert 15-20 Tassen.
In allen besseren Ge-
schäften zu haben. 7078

* Wronker's * Geschirr-Markt *

Beachten Sie das Schaufenster!

Donnerstag — Freitag — Samstag

gelangt zum Verkauf

1 Waggon Tonnen-Garnituren

Neu für Mannheim!
Nur soweit der Vorrat reicht!

Neu für Mannheim!
Nachstehend ein kleiner Auszug der in grossen Massen ausgestellten Geschirre!

Vorrats-Tonnen
gross, eckig und rund, bunt dekor. mit Deckel
20, 18, 14 Pfg.

7

Garnitur „Meteor“
eckig, geschweift, blau, verlaufend, bestehend aus:
6 grosse Tonnen
6 Gewürztonnen
1 Essig-, 1 Oelkrug
1 Salz-, 1 Mehlfass
5⁹⁵ Mk.

Garnitur „Viktoria“
rund, geschweift, blau mit grün, verlaufend, bestehend aus:
6 grosse Tonnen
6 Gewürztonnen
1 Essig-, 1 Oelkrug
1 Salz-, 1 Mehlfass
5⁷⁵ Mk.

Wasch-Garnituren
fein dekoriert, mit Edelweiss, 4teilig, compl.
1²⁵ Mk.

Milchkannen 9 Pfg.
bunt dekoriert 30, 18,

Fleischplatten 14 Pfg.
rund, gross, weiss

Speiseteller 3 Pfg.
weiss, gross, tief oder flach

Suppenterrinen 32 Pfg.
mit Deckel, gross, blau dekoriert

Kaffeekannen 25 Pfg.
emalch, blau dekoriert, mit Deckel
Untertassen 2 Pfg.
diverse Muster

Handleuchter 10 Pfg.
rot Majolika

1 Waggon Steingut

Blumenkübel 14 Pfg.
Majolika u. bunt 48, 30,

Fleischhackmaschinen 2⁵⁵ Mk.
amerikan. System, emallicht oder verzinkt

„Dalli“ Kohlenplätteisen 4⁵⁰ Mk.
mit 1 Carton Glühstoff

Sand, Seife, Soda-Gestelle 1⁶⁸ Mk.
weiss emallicht, mit Spruch u. Aufschriften

Sensationell!

1 Gewürz-Etagere
hell lackiert,
mit 6 Stück Gewürztonnen,
complett
68 Pfg.

1 Posten Handleuchter 22 Pfg.
emallicht

1 Posten Kochtöpfe 39 Pfg.
mit Deckel, grau oder neublau

1 Posten gusseis. Spirituskocher 18 Pfg.
broneiert

1 Posten Kehrschaufeln 34 Pfg.
gestanzt, weiss

Stahlbestecke 38 Pfg.
gros Stahl vernickelt Paar

Esslöffel Britannia 23, 8 Pfg.
Kaffeelöffel Britannia 21, 4 Pfg.

Fettlöffelblech weiss-emal, 98 Pfg.
Fettlöffelblech dekoriert, 135 Mk.

Etagere f. Tonnengarnit. 68 Pfg.
Buchenholz, lackiert

Echtes Porzellan

Kaffeekannen weiss 22 Pfg.
emalch, bis 1 Lit. Inhalt

Teller 9 Pfg.
gross, tief und flach

Platten oval 35 Pfg.
gross, weiss

Terrinen weiss 24 Pfg.
mit Löwenkopf

Butterdosen 25 Pfg.
mit Teller fein dekoriert

Senftopf bunt 8 Pfg.
dekoriert

Tassen weiss 4 Pfg.
gross

Glas

Römer grün 14 Pfg.

Wassergläser 4 Pfg.

Butterdosen 19 Pfg.
gross mit Teller

Sturzflaschen 12 Pfg.
mit Glas

Fruchtschalen 18 Pfg.
fein geschnitten, grün od. blau

Käseglocken 38 Pfg.
gepresst mit Teller

Zuckerschalen 5 Pfg.
mit Foss

Salatiären 12 Pfg.
ca. 22 cm gross

Lift nach allen Etagen

Da voraussichtlich grosser Massen-Andrang stattfinden wird, empfiehlt es sich, möglichst die Vormittage zum Einkauf zu benutzen.

Kein Umtausch



S. Wronker & Co.